

---

# KURZBRIEF

---

**DATUM:** 11.02.2013

Az.: 61.13

**AN:** Amt 10, Abt. 10.4 - Herrn Wächter

**VON:** Amt 61, Abt. 61.2, SG 61.23

**BETREFF:** Fortschreibung der Schulnetzplanung – Bildungshaus Neuenhof

Im aktuellen Entwurf des Landesentwicklungsprogramms LEP 2025 wird Eisenach im System der Zentralen Orte als „Mittelzentrum mit Teilfunktionen eines Oberzentrums“ ausgewiesen. Mittelzentren mit Teilfunktionen eines Oberzentrums unterscheiden sich als herausragende regionale Schwerpunkte hinsichtlich ihrer zentralörtlichen Funktionen deutlich von den übrigen Zentralen Orten. In den Mittelzentren mit Teilfunktionen eines Oberzentrums sollen die höherwertigen Funktionen der Daseinsvorsorge mit in der Regel überregionaler Bedeutung weiterentwickelt werden. Dazu zählt insbesondere auch die Bildungsfunktion.

Die rückläufigen Schülerzahlen der vergangenen Jahre hatten zahlreiche Schließungen von Schulstandorten zur Folge. Grundschulen verfügen jedoch gerade im ländlich geprägten Raum oft über ein anderweitig nicht auszugleichendes Bildungs- und Kulturpotenzial. Sie sichern nicht nur das Schulangebot, sondern sie sind Ort des kulturellen Lebens und tragen damit zum Erhalt von Weiterbildungs-, Sport- und Freizeitangebot einer Gemeinde bei. Insofern ist die Grundschulfunktion ein elementares Segment des zentralörtlichen Funktionsspektrums mit besonderer Bedeutung für die territoriale Entwicklung über die eigentliche Bildungsfunktion hinaus.

Die Erhaltung und Stärkung von Schulstandorten in den Zentralen Orten genießt in der Landesentwicklungsplanung Vorrang. Dies muss exemplarisch auf Orte höherer Zentralität wie Eisenach zutreffen. Währenddessen Grundschulen in allen Zentralen Orten zur Verfügung zu stellen sind, sind alternative, innovative oder experimentelle Bildungsangebote im Grundschulbereich eher in Orten höherer Zentralitätsstufen wie Eisenach vorstellbar.

Im konkreten Fall – Bildungshaus Neuenhof - soll eine Grundschule mit den Angeboten einer Kindertagesstätte und einer Kinderbegegnungsstätte verknüpft und mit besonderen Bildungsangeboten und lernmethodischen Ansätzen verknüpft werden. Dabei soll der Mikrostandort im ländlichen Raum dem Charakter der Bildungseinrichtung eine besondere Prägung geben. Dies verleiht dem Projekt vor dem Hintergrund der hohen zentralörtlichen Bedeutung der Stadt Eisenach aus stadtplanerischer Sicht ein besonderes Spannungsfeld.

Die Stadt Eisenach hat sich in ihrer Schulnetzplanung dazu bekannt, in jeder Himmelsrichtung ein bedarfsgerechtes Angebot an Grund- und Regelschulen vorzuhalten. Entsprechend einer Empfehlung im integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) sollte die Schulnetzplanung zum einen stärker mit Belangen der Stadtplanung abgeglichen werden und zum anderen insbesondere auch mit Blick in die Region erfolgen. Eisenach mit seiner zentralörtlichen Funktion kann und sollte - durchaus auch langfristig orientiert - Bildungsangebote mit Puffer vorhalten, um für kleinere Gemeinden in der Nachbarschaft interessante Alternativen zu bieten. Im Konkreten wäre die mögliche Attraktivität eines Bildungshauses für randhessische Interessenten zu untersuchen.

Es wird eingeschätzt, dass das Bildungshaus in Neuenhof nach den Belangen der Stadtentwicklung dann unterstützenswert ist, wenn das Projekt und seine Finanzierung auch mit Blick auf die Bedarfe aus den Umlandgemeinden und aus der Region verfolgt werden. Eine Tragfähigkeit allein aus den schulpolitischen Begehrlichkeiten der Stadt Eisenach und ihrer Ortsteile heraus wird eher problematisch gesehen.

Im Förderprogramm LEADER (Liaison entre actions de développement de l'économie rurale) werden von der Europäischen Union modellhaft innovative Aktionen im ländlichen Raum gefördert. Lokale Aktionsgruppen erarbeiten mit Akteuren vor Ort maßgeschneiderte (regionale) Entwicklungskonzepte. LEADER ist seit 2006 ein eigenständiger Förderschwerpunkt der EU. Fördermöglichkeiten bestehen hier womöglich eher bei der Projektentwicklung des Bildungshauses als bei der finanziellen Unterstützung der Investition selbst. Vom Sachgebiet Stadtplanung wird bei Interesse gern hinsichtlich der konkreteren Fördermöglichkeiten geprüft.

Diedrich  
Leiter Sachgebiet Stadtplanung